

## Ablauf Hausandacht

EINE/R: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

ALLE: Amen.

EINE/R: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Der Herr sei mit uns.

(GEMEINSAMES SINGEN/MUSIK)

EINE/R: Psalm 116

Ich bete mit Worten aus dem 116. Psalm:

1 Ich liebe den HERRN, weil er mich hört. Er hört mich, wenn ich um Gnade flehe. 2 Ja, er hat mir ein offenes Ohr geschenkt. Zu ihm will ich rufen mein Leben lang. 3 Stricke, die den Tod bedeuten, haben mich umschlungen. Ängste, die im Totenreich herrschen, haben mich gepackt. In Not und Kummer stecke ich fest. 4 Den Namen des HERRN will ich anrufen. Ach, HERR, rette doch mein Leben! 5 Reich an Gnade ist der HERR und gerecht. Unser Gott begegnet uns mit Erbarmen. 6 Der HERR beschützt die Unerfahrenen. Ich war auf seine Hilfe angewiesen – er hat mir geholfen. 7 Komm wieder zur Ruhe, meine Seele! Denn der HERR hat dir Gutes getan. 8 Ja, du hast meine Seele vor dem Tod gerettet. Mein Auge muss jetzt nicht mehr weinen. Mein Fuß kommt nicht mehr ins Stolpern. 9 So darf ich vor dem Herrn weiterleben – überall im Land der Lebenden. 13 Den Becher, der meine Rettung bekräftigt, will ich zum Dank erheben – und dazu den Namen des HERRN anrufen.

EINE/R: Gebet

Du,  
Herr,  
hast aus dem Tod  
Leben entstehen lassen.  
Du hast deinen Sohn  
nicht in der Finsternis gelassen,  
sondern ihn zurück ans Licht geholt,  
damit wir daraus Hoffnung schöpfen können.

Darum:

Schenke uns die Gewissheit,  
dass Du bei uns bist,  
wenn wir krank und schwach sind  
und uns einsam fühlen,  
dass du uns siehst und hörst,  
wenn wir nach dir rufen,  
dass du nicht schweigst,  
wenn wir dich suchen.

Das, Herr,  
bitten wir dich im Namen Jesu Christi,  
dem Auferstandenen,  
der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert  
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

EINE/R: Lesung des Evangeliums

Joh 20 19-20, 24-29gelesen:

Jesus zeigt sich den Jüngern

19 Es war schon spät abends an diesem ersten Wochentag nach dem Sabbat. Die Jünger waren beieinander und hatten die Türen fest verschlossen. Denn sie hatten Angst vor den jüdischen Behörden. Da kam Jesus zu ihnen. Er trat in ihre Mitte und sagte: »Friede sei mit euch!« 20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Die Jünger waren voll Freude, weil sie den Herrn sahen.

Jesus zeigt sich den Jüngern und Thomas

24 Thomas, der auch Didymus genannt wird, gehörte zum Kreis der Zwölf. Er war jedoch nicht dabei gewesen, als Jesus gekommen war. 25 Die anderen Jünger berichteten ihm: »Wir haben den Herrn gesehen!« Er erwiderte: »Erst will ich selbst die Löcher von den Nägeln an seinen Händen sehen. Mit meinem Finger will ich sie fühlen. Und ich will meine Hand in die Wunde an seiner Seite legen. Sonst glaube ich nicht!« 26 Acht Tage später waren die Jünger wieder beieinander. Diesmal war Thomas mit dabei. Wieder waren die Türen verschlossen. Da kam Jesus noch einmal zu ihnen. Er trat in ihre Mitte und sagte: »Friede sei mit euch!« 27 Dann sagte er zu Thomas: »Nimm deinen Finger und untersuche meine Hände. Strecke deine Hand aus und lege sie in die Wunde an meiner Seite. Du sollst nicht länger ungläubig sein, sondern zum Glauben kommen!« 28 Thomas antwortete ihm: »Mein Herr und mein Gott!« 29 Da sagte Jesus zu ihm: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Glückselig sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

(GEMEINSAMES SINGEN/MUSIK)

EINE/R: Predigt über Jes 40,26–31

(GEMEINSAMES SINGEN/MUSIK)

EINE/R:

Fürbitten

Herr,

wir bitten dich um Gerechtigkeit unter den Generationen.

Lass unser Denken und Handeln von Liebe geleitet sein

und dem Bemühen,

anderen eine Hilfe zu sein.

Herr,

wir bitten dich um Gerechtigkeit unter den Menschen.

Lass uns dafür arbeiten,

dass alle genug zum Leben haben,

Anteil an Bildung und Kultur

und eine Perspektive für die Zukunft.

Herr,

wir bitten dich um Gerechtigkeit unter den Völkern.

Lass uns erkennen,

dass wir auf einer Welt leben,

in der es nur Menschen gibt,

die uns zum Nächsten werden können.

Herr,

wir bitten dich um deine Gerechtigkeit,

die unsere Fehler und Schwächen

nicht zum Hindernis für eine gelingende Zukunft werden lässt,

sondern in deiner Liebe aufhebt

und zum Guten wendet.

EINE/R:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

(GEMEINSAMES SINGEN/MUSIK)

EINE/R: Segen

„Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“ Amen